

Aus 2 Schulberichten [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus 2 Schulberichten.

e. **Bemerkungen nach der Korrektur.** Bei der Durchsicht der schriftlichen Jahresarbeiten habe ich folgende Notizen gemacht, die ich auch der titl. Lehrerschaft mitgeteilt habe. — „Ich und meine Brüder“; „ich und meine Eltern“. Den Anstand lehren! Nicht zu hohe Themen und gut mit den Schülern besprechen. Viel und gut gearbeitet. Fortschritt im Schönschreiben. — 7. Klasse. Die Beneider statt Neider; unerhofft statt unverhofft. Besser korrigieren, die Satzzeichen nicht unbeachtet lassen. Adresse: Herrn und nicht Herr. Die Themen besser ausführen. Keine Buchhaltung. In der 5. Klasse am Anfang schöner geschrieben als am Ende. — Hammetschwand und nicht Hammelschwand. Nur nach den Ordnungszahlen und nicht nach Grundzahlen einen Punkt machen, ein Fehler, der viel vorkommt. — Wörtlich gleichlautende Aufsätze und dann immer 1. Note, obwohl noch Fehler darin vorkommen. Auch zu hohe Sätze. Rechnungsheft für 6. Klasse nach Lehrplan nicht vorhanden. — Die Aufsätze numerieren und angeben, wann eingeschrieben. Noch etwas besser korrigieren, z. B. du hättest sollen die Schulsachen zusammenpacken. Keine Geschäftsaufsätze. In der Wahl der Themen etwas mehr Abwechslung. Die Schriften sollten teilweise größer sein. Gut wäre es, wenn Zeit für Zinsbuch und Rechnungsheft erübrigt werden könnte. — Wacker gearbeitet. Schöne Schriften! Bei den Themen die Erziehung des Kindes mehr ins Auge fassen. Zinsbuch, Vogtsrechnung habe ich vermisst. — Gewünscht wird Buchhaltung, Rechnungsheft und Zinsbuch nach Lehrplan. — Die Schriften dürften mitunter kräftiger sein. Nach Lehrplan gearbeitet, was mich freute. Einige recht praktische Themen. Wirken wir intensiv auf den Willen der Schüler. Würden in der Titelschrift Haar- und Schattenstrich etwas regelrechter verteilt sein, so würde die Lesbarkeit derselben gewinnen. Durchwegs hieß es in einem Aufsatz: „Wenn einer im Kriege arbeitsunfähig wird, so bekommt er eine Unterstützung aus der Winkelriedstiftung.“ Es soll heißen: „Wenn einer im Militärdienst arbeitsunfähig wird“ zc. — Viel und gut gearbeitet. Praktische Themen. Sehr zufrieden! So fortfahren. — In den Rechnungen lieber deutsche Benennung, z. B. zusammenzählen, abzählen zc. Zinsbuch nicht vergessen. — Nicht der hl. Karl Borromäus, sondern Ritter Melchior Luffi ist Stifter des Kapuzinerklosters in Stans. — Sehr viel und tüchtig gearbeitet. Pädagogisch gewirkt. Kantonszeichnungen. 42 Aufsätze, 14 Geschäftsaufsätze, Buchhaltung, Rechnungsheft mit Zeichnungen, Kuvert mit Postkarte, Geldanweisung und Frachtbrief, Zinsbuch. Sehr zufrieden. — Die Steuern verfallen bei uns jeweilen am 1. Januar und nicht am 11. November. — Bei der Durchsicht der

Hefte habe ich so manche praktische Aufgabe gefunden; in zweogljähr Aufzählung veröffentliche ich die Themen; sie zeigen, wie in vielen unserer Schulen mit guter Vorbereitung der Aufsatz behandelt wird. Vielleicht wird mancher Lehrer und manche Lehrerin ein Auslese davon treffen.

Ermunterung zum Beitritt in eine Krankenkasse. — Hausapotheke. — Rechnungsregeln. — Die Besorgung der Kleider. — Einige Rathschläge für das praktische Leben. — Sorge für die Zukunft. — Wie sorge ich für meine Gesundheit? — Wie und was sollen wir lesen? — Etwas über die Höflichkeit. — Das Komma. — Das erste Lehrjahr Jesu. — Berge im hl. Lande. — Beim Versehen eines Kranken. — Strumpfregel. — Die Hand. — Das Rosenkranzfest. — Bericht über die Ferien. — Der Herbst. — 1712 Johann Jakob Achermann ab Ennerberg. — Pflege der Obstbäume. — Die menschlichen Zähne. — Die Nacht. — Ausbreitung des Christentums in Helvetien. — Die Hochalpen der Schweiz. — Tagesordnung eines guten Schülers. — Kaiser Konstantin. — Flüchtig ist die Zeit. — Bleibe auf dem Lande, ziehe nicht in die Stadt. — Vom Trennen der Wörter. — Wie kann ich mich beherrschen? — Gefahr bei Benutzung des Petroleums. — Sparsamkeit beim Holzverbrauch in der Küche. — Der religiöse Sinn der alten Eidgenossen. — Behalten und vergessen. — Die Verfassungen der Schweiz in Kürze. Diktat. — Der Sonntag eines wahren Katholiken. — Gartenarbeiten im Frühling. — Auf der Wiese. — Ein gutes Buch. — Etwas über die Kleiderhoffart. — Etwas über die Pflege des Viehes. — Vom Rauchen der Knaben. — Das Benehmen bei Tisch. — Das Reinigen der Kleider. — Pflichten eines Dienstmädchens. — Ein schlechtes, aber mildes Zeugnis. — Ein mittelgutes Zeugnis. — Ein sehr gutes Zeugnis. — N. warnt seinen Freund vor dem Genuße der Sauerampfern und der giftigen Beeren. — Das Entfernen von Flecken aus Wäsche und Kleidern.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

„Konstantin!“ Eine zeitgemäße Festrede von P. Viktor Kolb S. J. Verlag von H. Rauch in Wiesbaden. 30 Pfg.

Ein oratorisches Meisterwerk! Es behandelt packend und furchtlos gestern und heute und zieht kühn die Schlüsse. Lieft sich hinreißend und erwärmend.

Der Tierfreund. Verlag: Walter Barmeister, Elberfeld. 10 Pfg. — Inhalt: Rotkrause — Der Zaunkönig und Die Bienenkönigin. Anhang: Angabe empfehlenswerter Tierbücher. Der Netto-Erlös wird zum Besten der Rheinischen Pestalozzi-Stiftung verwendet.

Bei Drell Fühlj erschien eben Nr. 238 der bekannten „Wanderbilder“. Die neue Folge nennt sich „Alte Nester“, und das 3. Bändchen dieser „Alte Nester“ zeichnet Solothurn. G. Linder schildert anziehend und zeichnet objektiv.